Sehenswerthes auf dieser Route: Die landesf. Stadt Korneuburg, hat 228 Häuser mit 2300 Einwohnern. Sie ist der Sitz des Kreisamtes V. U. M. B., der Cameral-Verwaltung u. s. w. Die wohlerhaltenen Mauern sind aus dem XV. Jahrhundert. Die vier Thore durch starke Thürme geschützt. In geschichtlicher Hinsicht sehr interessant. 1298 zur landesfürstlichen Stadt erhoben. Schon im XIV. Jahrhundert ein fester Ort, vergeblich von den Hussiten unter Ziska und Prokop belagert (1423 — 1428). Seit 1450 als landesfürstliche Festung erklärt. 1477 von Corvin belagert, aber nicht eingenommen. 1484 abermals von ihm 22 Wochen belagert, endlich aus Hungersnoth übergeben. 1529 von den Türken fruchtlos berennt. 1645 von den Schweden unter Torstenson erobert. 1805 und 1809 von den Franzosen besetzt. — Der alte Stadtthurm am Platze gibt ein effektvolles Bild. Die alte (jetzt entweihte) St. Niklaskirche ist aus dem XII. Jahrhundert, der Thurm 1444 vollendet.

Die Pfarrkirche zu St. Aegidi, auch aus dem XII. Jahrhundert, ist ein sehenswerther altdeutscher Bau. Das Rathhaus ist auch bemerkenswerh. — Der Weg nach der Ruine Kreuzenstein führt in drei Viertelstunden nach Leobersdorf. Durch Weingärten geht man dann aufwärts zur Ruine. Die Hauptmauern stehen fast ganz. Der mächtige Thorbogen ist gut erhalten. Die Aussicht ist bezaubernd. Man übersieht das Donauthal vom Kahlenberge bis aufwärts an den hohen Jauerling, den Granitriesen des V. O. M. B., 3033 Fuß hoch, dann den Stockerauer Boden, Greifenstein, Klosterneuburg u. s. w.